

9.17

41054

58 Avenue Road
Regent's Park
London NW



Am 26 Juli 1907



Gefährdeter Herr Professor!

Für die gütige Besendung Ihrer
Darstellung der staatsrechtlichen und jüdischen
Probleme bin ich Ihnen zu bestem
Danke verpflichtet. Daß ich Sie mit
dem größten Interesse studiert habe, ver-
steht sich von selbst. Ihre Erklärung
von 1885 ist heute notwendig wie über-
zeugend und trifft so sehr von de Boer's
kongregierten Definitionen ab. Es hat
mir sehr leid, da ich in der Not an ge-
wisse Mainstreamthesen, die jetzt in vol-
lem Stande feststehen in der handschriftlichen
Klageschrift befinden, die Boer's Erklärung
abgelehnt habe. Die Oculisten dürfen nicht
mit der von Haller besendeten (vgl. auch Skizze
II 24 Ann. 2) identisch sein. Bei S. 61 find
nur ein, ob nicht 50 für Logos nicht auf

Sprachling von 87000 beauftragt ist.
S. 50 z. 7 ist wohl „die alten griechischen
Meister“ und S. 74 z. 10 v. n. vollenst
„Erforsung aus dem Munde“ zu lesen. S. 61
vord. zarten Personen etc., wie auf Browne
mit Anders „Abn Sa'id b. Abn-l-Chies“.
Abn Hagim „Sagegen“ sagt ausdrücklich,
daß er Abn Sa'id Abn-l-Chies schrieb
(vgl. Shiten II 128). Wenn Hrn. Aronik
einen Vorwurf mitschickt läßt, so ist es
wohl so, daß auch die jüdische Psepho-
graphie einen unfehlbaren Charakter hat und
Hrn. Fuchs erzählt. Es gibt keine
andere, als die jüd. Psephographie im jüdischen
Umfang und so müssen jedwede
Falschheiten konstatirt werden.

Es seien ferner, wenn ich mich an Herrn
Hantzen darf, einen größeren Artikel
über „Abdallah b. Tabi, der Begründer
der Sa'ia mit seiner jüdischen Auffassung
an Bezold abgefordert. Der Artikel

entfällt einer Reihe von Hypothesen, die
in frühesten, nicht überall Zustimmung
finden werden. Da ich jedoch einig
speziellste Material, bes. die Briefe
Bayad's und Israhel's verwendet
haben, so kann der Artikel nicht
vollständig wertlos sein.

Zu erinnern muß ich wohl, ob
ich Ihnen geschrieben haben, daß ich
infolge der Vollerfüllung Chidvaritels
nach zum zweiten entflohen bin.
Ich habe einen kurzen Artikel ge-
schrieben („zur Entwicklung der Cha-
raktere“), in dem ich meine Reflek-
tionen, die ich meist sehr gemischt
haben, kurz zusammenfasse und
namentl. die Begriffe Ch' zu
Malkisedegleichen und einen Rest
unserer Identifikation beibringe.
Der Artikel erscheint im April für
Religionswissenschaft. „Der Prozess

al-Charhi mit Alexander Hefro-
sa" wird geglaubt eines besondern
Abgondung bräun, die so ziemlich dunk-
felig ist. Würst ist mir das Ar-
für resp. die "religionsgeschichtliche
Verfälschung" angedeutet und falls die
Arbeit nicht allzu arabisch ist, wird
wird ich mich natürlich freuen
sich die Arbeit zu überlassen. Ch.
mit Sie werden ich früher in J. B.
veröffentlichen. Wenn ich mich diesen
Arbeiten festsetze, werde ich mich
lich, trotz der Schwierigkeiten, die für mich
ganz natürlich gemacht haben, das
Sich zeigen können.

Es mag unbedeutend klingen,
aber, bevor ich schlafte, umfing ich
nach mir etwas, wichtiger, um mich
ganz denken. Ich zitiere in meinem
Arb. über Abdallah b. Saba

9.17

2)

Ihre Artikel le culte des saints
aus der Revue de l'histoire des
religions und darüber hinaus. Lassen
sich Sie mir f. g. freundlich
zu, aber es ist in Amerika. Von
den offeneren Kernen ist nur ein
Sonderabdruck und weiß ich den Band
nicht. Werden Sie die für Sie
mit dem Band der offeneren H. i.
kelt und die offeneren H. i.
lassen Artikel ausgeben? Der
Zustand ist ein wenig
sehr ist einfach shocking, obse-
so steht der Zustand eines offeneren
Institutes nicht mehr. Ihre
Artikel über "große Elemente", die
in jüngsten Monaten in New York ge-
braucht, kann ich für mich nicht be-
kommen. Das betrifft. Ist ist noch



nicht angekommen. Ich hoffe
den Artikel in unser Archiv einzu-
zulegen und werde mich auf
mein Gedächtnis, das sich mittel-
mäßig ist, verlassen müssen. Falls
Sie einen Sonderabdruck aus-
besorgen könnten, wäre ich Ihnen
zu meinem Dank verpflichtet.
Vielleicht könnten Sie uns auch einen
SA. von Herrn H. Artikel über 1801
1801 fragen? Dann wären
wir sehr dankbar.

Wann erscheint Ihr Brief über
Historismus? In einem gewissen Sinne
sind wir uns, dass es noch nicht erschienen
ist. Dann ist es doch wohl leicht auf
neuen Versuchen beizukommen. Ich

hoffe sehr, dass Sie bald Ihr Manuskript
St. (Diesmal ein Brief über die Befreiung
Europas vom Joch Nord und Süd)
zu lesen und ich kann mir mit einem
Aufschluss versehen. Wenn einer von uns
etwas davon wissen will, so ist es das Beste. Ich habe
ein wirkliches Interesse an diesem He-
braismus, wobei es noch viel mit dem
Judentum bezieht. Falls ich Ihnen bei
Ihren Briefen in irgend einer Weise
beistehen kann, über den Brief
überwachen eines Jüdischen und jüdischen
Landesdienstes, werden es nur für
große Freude sein.

Ich gedulde bis Anfang Oktober
für ein Gespräch zu bleiben. Der
Brüder sind ich ziemlich fertig. Er
ist mit den jüngsten Verfassungen
durchaus unzufrieden und es ist

Rauf. Die fiegländer find eine
große Nation. Aber die Juch
haben ihre selber gewalt zuecht
ist augenscheinlich und richtig.
Als Juden würde ich es jeder Zeit
vorziehen in Amerika zu leben.
Ich verbleibe mit

hochachtungsvollem Gruß
H. Freyabend

J. Friedlaender